

Verein zur Förderung von Solidarität und sozialer Partnerschaft
Bürgerstraße 25
4020 Linz

Linz, 4. Dezember 2015

Für Solidarität: Fritz-Freyschlag-Preis verliehen

Am Freitag überreichten WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl und AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer den nach Fritz Freyschlag benannten Preis. Es handelt sich um die sechste Verleihung dieses Preises. Ausgezeichnet wurden wieder Menschen, die sich um den Gedanken der Solidarität und der sozialen Partnerschaft verdient gemacht haben: Josefa Fasching, Herta Sticht, Prof. Dr. Maximilian Gstöttner und Felix Hinterwirth.

Im Herbst 2001, anlässlich des 70. Geburtstages von Fritz Freyschlag, dem langjährigen Präsidenten der Arbeiterkammer Oberösterreich, fand sich eine Gruppe von Oberösterreichern zusammen, um einen eigenen Preis für Solidarität und soziale Partnerschaft zu stiften. Als Basis für die Stiftung und die Verleihung des Preises wurde der „Verein zur Förderung von Solidarität und sozialer Partnerschaft“ gegründet.

Mit dem Preis werden zwei Ziele verfolgt: Solidarisches Handeln und soziale Partnerschaft zu fördern und gleichzeitig das Lebenswerk von Fritz Freyschlag zu würdigen. An der ersten Preisverleihung im November 2003 konnte Freyschlag noch teilnehmen. Er verstarb im Oktober 2004.

Diplom-Hebamme Josefa Fasching aus Waldhausen bekam einen Fritz-Freyschlag-Preis für Solidarität, weil sie während ihrer Freizeit immer wieder Arbeitseinsätze in einem Kreiskrankenhaus in Guinea - einem der ärmsten afrikanischen Länder - leistet. Die

Schwangerenvorsorge dort ist sehr mangelhaft, die Säuglingssterblichkeit hoch. Der selbstlose Einsatz von Josefa Fasching hat schon vielen Menschen Schmerzen, Krankheit und Tod erspart. Die Diplom-Hebamme bildet einheimische Frauen zu Hebammen aus. Außerdem sammelt Josefa Fasching Geld für eine bessere Ausstattung des Kreiskrankenhauses in Guinea, für medizinische Geräte und Materialien sowie für Medikamente. Ihr Projekt heißt „Frouki“, was in der afrikanischen Sprache Sousou „Für gesunde Mütter und gesunde Kinder“ bedeutet.

Ein Fritz-Freyschlag-Ehrenpreis ging an Prof. Dr. Maximilian Gstöttner aus Wels: Der Mediziner war von 1982 bis zu seiner Pensionierung 2011 leitender Chefarzt der OÖ. Gebietskrankenkasse. Im Ruhestand setzt er seine Fähigkeiten auf karitative Weise für Kinder in Südostasien und Lateinamerika ein. Dafür hat Prof. Dr. Gstöttner sogar eine eigene Ausbildung zum Tropenmediziner absolviert. In Kambodscha war er ein halbes Jahr lang aktiv. Über seine Aufenthalte dort und in anderen Ländern führt er digitale Tagebücher, nachzulesen unter www.childrenplanet.at im Internet. Prof. Dr. Gstöttner hat schon Tausende kranke Kinder erfolgreich behandelt. Dass er den Schwächsten sehr viel Zeit und Kraft schenkt, ist vorbildlich.

Der Hauptpreis wurde Felix Hinterwirth aus Steyregg verliehen, seit fast 40 Jahren ein hochengagierter Funktionär in der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA-djp). Von 1983 bis 2010 war er Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der Quelle AG. Dabei hat er alle Höhen und Tiefen der Betriebsratsarbeit erlebt: die Durchsetzung vieler Verbesserungen, aber auch Umstrukturierungen, Einschnitte und zuletzt die Schließung der Quelle AG im Jahr 2010. Felix Hinterwirth gelang es, in der Insolvenz sämtliche Beschäftigte hervorragend zu betreuen: Unter anderem sorgte er für eine sehr erfolgreiche Arbeitsstiftung. Von 2008 bis 2012 steuerte er die OÖ. Gebietskrankenkasse als Obmann durch schwierige Zeiten. Felix Hinterwirth gehörte verschiedenen

Bundes- und Landesgremien der GPA-djp an. Seit April 2015 ist er Vorsitzender der GPA-djp-Pensionisten in Oberösterreich. Immer war er ein allseits geachteter Sozialpartner, der zwar hart verhandelte, aber das Ziel einer gemeinsamen Lösung nie aus den Augen verlor. Der Fritz-Freyschlag-Preis gilt seinem Lebenswerk.

Herta Sticht, Gesellschafterin und Aufsichtsratsmitglied der STIWA Holding GmbH mit Sitz in Attnang-Puchheim, wurde mit einem Fritz-Freyschlag-Preis für soziale Partnerschaft gewürdigt. Die STIWA-Gruppe, die vor allem in der Produkt- und Hochleistungsautomation tätig ist, hat einen ständigen Lehrlingsanteil von 15 Prozent der Belegschaft und gehört damit zu den größten Lehrlingsausbildnern Oberösterreichs. Herta Sticht setzt sich auch für die Lehre mit Matura und für mehr Frauen in technischen Berufen ein. Darüber hinaus unterstützt sie seit vielen Jahren das Projekt „Kinder erleben Technik“ und das Jugend-Forschungsprojekt OTELO. Jugendliche mit Handicaps und problematischem Umfeld sowie Beschäftigte, die aus unterschiedlichsten Gründen in eine schwierige Lebenssituation geraten sind, bekommen in der STIWA-Gruppe eine Chance. Diese ebenso menschliche wie innovative Einstellung der Unternehmensleitung, die Herta Sticht ganz wesentlich mitprägt, wird auch in Zukunft viel Gutes bewirken.

Allfällige Fragen bitte unter der Telefonnummer 0664 / 4020740 !

Von der Fritz-Freyschlag-Preisverleihung finden Sie Fotos in druckfähiger Qualität unter

Bildtext: Zum sechsten Mal verliehen WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl (...), AK-Präsident Dr. Johann Kalliauer (...) und Vereinsvorsitzender Franz Seiwald (...) den Fritz-Freyschlag-Preis: an Josefa Fasching (...), an Herta Sticht (...), an Prof. Dr. Maximilian Gstöttner, vertreten durch seinen Sohn Gstöttner (...) sowie an Felix Hinterwirth (...).

